ZKBW-Dialog Nr.36
- Infos und Recherche-Tipps für die Südwest-Region -
ISSN 1433-7525
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 03.12.2002
E-Mail-Adresse der Redaktion: horst.hilger@bsz-bw.de
Digitales Angebot:
http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkdialog.html

SWB-Online-Fernleihe macht Fortschritte

Das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg bereitet die Einführung einer **automatisierten Fernleihe auf Verbundbasis** vor. Die automatisierte Fernleihe wird in enger Kooperation mit dem HBZ, dem BVB und dem KOBV realisiert. Seit September 2002 hat die Entwicklung der verbundinternen Online-Fernleihe erhebliche Fortschritte gemacht:

- **am 17.09.2002** stellen Volker Conradt, Katrin Clemens und Wolfgang Heymans im Rahmen des **4.BSZ-Kolloquiums** den **aktuellen Stand des „Konzepts einer automatisierten verbundübergreifenden Fernleihe“** für den SWB vor. Die Vorträge können auf dem Server des BSZ nachgelesen werden (http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2002/fernleihe1.pdf und http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2002/fernleihe2.pdf);

- auf der **1. Sitzung der AG Fernleihe am 23.09.2002** werden verschiedene Fragen (PFL-Nummer, Signaturen, Statistikführung, Bibliothekskonfiguration, Leitweg, TAN-Verwaltung, freie Eingabemaske, Begleitabschnitt und Begleitschreiben, Barcodes, Bestellungen von mehrbändigen Werken, Zugangsregelungen zur Bibliotheksoberfläche, Korrekturmöglichkeit, Aktualität des HORIZON-WebPACs, Leihscheindruck, deutsche Benennungen der Begriffe „WorkOut", "Shipped" usw.) diskutiert, teilweise bereits gelöst bzw. nach der Sitzung in Abstimmung mit dem HBZ geklärt. Das Protokoll der 1. Sitzung der AG Fernleihe kann unter der URL http://www.bsz-bw.de/fernleihe/prot2.html eingesehen werden;

- **am 24.10.2002** wird die **Teststellung vom BSZ gestartet**. Die (virtuelle) Testumgebung gibt den Bibliotheken die Gelegenheit, sich mit der Bibliotheksoberfläche bzw. dem Mail-Verfahren vertraut zu machen und diese versuchsweise in ihren Workflow einzubinden. Insgesamt 25 Bibliotheken nehmen an dem Test teil. Die Testbibliotheken haben folgende Angaben an das BSZ gemeldet: Bibliothekssigel und Mailadresse(n) für A(ktive)FL- und P(assive)FL-Mails (entweder eine Adresse für beide Arten von Mails oder je eine für AFL- bzw. PFL-Mails). Die Testteilnehmer haben sich ihren individuell gewünschten Leitweg aus allen am Test teilnehmenden Bibliotheken zusammengestellt und den Leitweg dem BSZ gemeldet. Daraufhin hat das BSZ den am Test beteiligten Bibliotheken die URL der Bibliotheksoberfläche, ihre Zugangskennung und Informationen zum momentanen Leistungsumfang der Teststellung mitgeteilt. Der Zugang zum Fernleihserver ist für die Teilnehmer kennwortgeschützt. Zum Start des FL-Testsystems hat das BSZ eine Leistungs- und Funktionsbeschreibung formuliert und bereitgestellt. Darüber hinaus korrigiert das BSZ-Fernleihteam in Konstanz laufend aufgrund einer Fehler- und

Wunschliste Funktionen für den Test und stellt neue Funktionen zur Verfügung. Inzwischen wurden in der Teststellung einige weitere wichtige Funktionalitäten realisiert. Die Bibliotheken können beispielsweise mittlerweile ihren Leitweg über die Bibliotheksoberfläche selbst eintragen bzw. ändern. Außerdem können sich die Bibliotheken probeweise kurzfristig aus dem Leitweg „ausklinken“, was in der Praxis z. B. bei einem Bibliotheksumzug wichtig sein wird. Weiterhin wurde in der Bibliotheksoberfläche die Möglichkeit geschaffen, direkt aus einer aktiven Fernleihbestellung heraus eine Verfügbarkeitsrecherche des bestellten Mediums im lokalen OPAC der gebenden Bibliothek zu starten, um dadurch die Antwortzeiten noch weiter zu verringern.

- **am 11.11.2002** bietet die Leiterin des BSZ, Marion Mallmann-Biehler, den **öffentlichen Bibliotheken** auf einer Vortragsveranstaltung des DBV zum Thema „Die Digitale Bibliothek“ in der Stadtbücherei Stuttgart **die Teilnahme an der Online-Fernleihe** an;

- **am 03.12.2002** findet die **2.Sitzung der AG Fernleihe** in der WLB Stuttgart statt.

- Aufgrund des positiven Testverlaufs ist geplant, **im ersten Quartal 2003 vom Test- in den Routinebetrieb** überzugehen.

Neuer Fernleiherlass für Nordrhein-Westfalen

Das **Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen** hat in einem **Erlass** vom 25.07.2002, der am 21.Oktober 2002 in eine endgültige Fassung gebracht worden ist (Aktenzeichen 514 – 5.02.10.12), die **anzuwendenden Fernleihverfahren** und die hierfür **zu leistende Auslagenerstattung für die nordrhein-westfälischen Hochschulen und für die Deutsche Zentralbibliothek für Medizin in Köln** neu geregelt.
Demnach sind die **vom Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (HBZ) bereitgestellten elektronischen Verfahren (= HBZ-Verbundfernleihe) für den Leihverkehr** anzuwenden. Das konventionelle Bestellverfahren („Roter Leihschein“) ist nur noch dann in Anspruch zu nehmen, wenn eine Bestellung über die vorhandenen elektronischen Systeme **nicht** möglich ist. Entsprechend ist für die **Bestellung von Zeitschriftenartikeln** grundsätzlich auf die **durch JASON bereits vorhandene technische Infrastruktur** zurückzugreifen. JASON unterscheidet sich von Subito u.a. dadurch, dass keine Zusage für die Lieferung innerhalb einer bestimmten Frist gegeben wird, aber die Bearbeitung der Bestellung „schnellstmöglich“ erfolgt.
Für die Inanspruchnahme des elektronischen und des konventionellen auswärtigen Leihverkehrs für rückgabepflichtige wie auch für nicht-rückgabepflichtige Medien ist von der bestellenden Hochschulbibliothek oder der ZBMed ein **pauschalierter Erstattungsbetrag in Höhe von 1,50 Euro pro Bestellung einzunehmen** (so wie bisher). **Die Erstattungsbeträge für Online-Bestellungen werden an die Lieferbibliothek abgeführt, sofern diese einer Hochschule des Landes Nordrhein-Westfalen angehört oder es sich um die ZBMed handelt.** Auf diese Weise setzt der Erlass (wenigstens ansatzweise) den Paragraphen 30 der noch gültigen LVO von 1993 außer Kraft: "Die im Leihverkehr entstehenden Kosten werden von der Bibliothek getragen, bei der sie entstehen. Eine gegenseitige Verrechnung zwischen den

Bibliotheken findet nicht statt." Der Erlass legt fest, dass das **HBZ mit der Verrechnung beauftragt** wird.
Für die Ausleihe eines rückgabepflichtigen Mediums oder die Lieferung einer Fotokopie werden je angefangene 20 Seiten im Format DIN A4 im aktiven Internationalen Leihverkehr erhoben – 1 Voucher im jeweils von der IFLA festgesetzten Wert oder – bei Rechnungsstellung 7,50 Euro oder – Internationale Antwortscheine im Wert von 7,50 Euro. Die deutschsprachigen und in Deutschland erschienenen Veröffentlichungen werden zu denselben Bedingungen wie die im Ausland erschienenen Werke im Internationalen Leihverkehr zur Verfügung gestellt.
Da die Neuregelung derzeit nur für die Hochschulbibliotheken des Landes NRW (und die ZBMed) gilt, wird „die **Ausweitung ... auf weitere Fernleihdienste** angestrebt; hierfür sind jedoch mit Blick auf Regelungen in der LVO noch entsprechende Vereinbarungen mit den übrigen Leihverkehrsteilnehmern notwendig“.

Neues von Subito

- Die **Subito-Geschäftsstelle** ist in neue Räume umgezogen. Die **neue Anschrift** lautet seit dem 01.Dezember 2002: subito-Arbeitsgemeinschaft, Geschäftsstelle, Cicerostraße 37/38, 10709 Berlin. Die Telefonnummern (030-417497-0) und Fax-Nummern (030-417497-20) der Geschäftsstelle bleiben unverändert.

- Am 18.September 2002 ist in der Staatsbibliothek zu Berlin der **gemeinnützige Verein subito – Dokumente aus Bibliotheken e.V.** gegründet worden. Zu den Gründungsmitgliedern gehören: Staatsbibliothek zu Berlin <1/1a>, UB der Humboldt-Universität Berlin <11>, TU Braunschweig <84>, SuUB Göttingen <7>, ULB Halle <3>, HWWA Hamburg <H 3>, UB der Bundeswehr Hamburg-Harburg <705>, SUB Hamburg <18>, TIB Hannover <89>, Medizinische Hochschule Hannover, UB Kaiserslautern <386>, ZBW Kiel <206>, Bibliothek der Universität Konstanz <352>, UB Mannheim <180>, SULB Saarbrücken <291>, ÖZB Medizin Wien, ÖZB Physik Wien, ETH Zürich. Zum **Vorsitzenden** des Vereins wurde **Uwe Rosemann** (TIB Hannover) gewählt, als **Stellvertreter** fungieren **Klaus Franken** (Bibl. der Universität Konstanz) und **Bernd Hagenau** (SULB Saarbrücken). Die Eintragung in das Vereinsregister ist beim zuständigen Amtsgericht durch den Notar angemeldet worden; die Feststellung der Gemeinnützigkeit wurde beim zuständigen Finanzamt durch den Steuerberater beantragt.

- Seit 01.September 2002 nimmt die **UB der Humboldt-Universität** <11> in Berlin aktiv an der Zentralregulierung teil.

- Ende September 2002 ist die bislang **unmoderierte Subito-Diskussionsliste in eine moderierte** umgewandelt worden. So genannte „Spam Mails“, die sich in letzter Zeit häuften, machte diese Maßnahme notwendig.

- Die aktuelle **Statistik der 2002 aufgegebenen Subito-Bestellungen** kann unter der URL http://www.subito-doc.de/base/subito-info/Page04.htm abgerufen werden.

- Mit insgesamt **95.745 akzeptierten Bestellungen** hat Subito im Oktober 2002 **das beste Monatsergebnis** seit Bestehen des Dokumentlieferdienstes erzielt.

- Seit August 2002 stehen eine **französische**, eine **russische** und eine **japanische Version der Subito-Homepage** im Netz. Seit Oktober 2002 bietet Subito die einleitenden Seiten der Homepage zusätzlich in den Sprachen **Italienisch**, **Spanisch** und **Portugiesisch** an. Die Basis-Informationen sind komplett übersetzt worden, wohingegen die **Registrierung**, die **Recherche** und **Bestellung** sowie die **Bestellverfolgung nur in Deutsch und Englisch** angeboten werden. Damit präsentiert sich Subito derzeit in acht Sprachen.

Neuzulassungen in der Südwest-Region

Mit der Veröffentlichung im "Gemeinsamen Ministerialblatt Saarland" vom 13.09.02 ist die **Stadtbücherei Ottweiler** <1130> in die amtliche LV-Liste für das Saarland aufgenommen worden. Sie nimmt **mittelbar am überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken** teil, **Leitbibliothek ist die SULB Saarbrücken** <291>. Die genaue Anschrift lautet:

Stadtbücherei Ottweiler (Sigel: 1130)
Illinger Straße 7
66564 Ottweiler
Tel.: 06824/3008-81, Fax: 06824/3008-66
E-Mail: buecherei@ottweiler.de
URL http://www.ottweiler.de/m4e.htm

und in anderen Leihverkehrsregionen

in Bayern: Sanitätsamt der Bundeswehr, Sanitätsakademie, Bibliothek <Bo 131>, Neuherbergstraße 11, 80937 München (Leitbibliothek: BSB München <12>).

in Nordrhein-Westfalen: Zulassungen zum Regionalen Leihverkehr: Bibl. des Theatermuseums Düsseldorf (Dumont-Lindemann-Archiv) <Dü 71>, Bibl. des Filmmuseums Düsseldorf <Dü 73> (Leitbibliothek: Zentralbibliothek der Stadtbüchereien Düsseldorf <362>. Die aktuelle Liste der zum Regionalen Leihverkehr in NRW zugelassenen Bibliotheken ist auch auf dem WWW-Server des HBZ zugänglich unter der URL http://www.hbz-nrw.de/hbz/leihverkehr/lvliste3.html.

in Sachsen: Stadtbibliothek Bad Düben <1133>, Postweg 16, 04849 Bad Düben, (Leitbibliothek: UB Leipzig <15>); Berufsgenossenschaftliches Institut Arbeit und Gesundheit - BGAG, Bibliothek <D 268>, Königsbrücker Landstraße 2, 01109 Dresden (Leitbibliothek: SLUB Dresden <14>).

Lizenzpflichtige elektronische Zeitschriften im Leihverkehr

Nach der Veröffentlichung des **Gutachtens** zum Thema **„Ausdrucke aus E-Journals im Leihverkehr“** durch die **Rechtskommission des eDBI** (Verfasser: Dr. Harald Müller vom Max-Planck-Institut für Ausländisches Öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg) im März-Heft der Zeitschrift BIBLIOTHEKSDIENST hat sich die

Situation deutlich verbessert. Die meisten Bibliotheken drucken seitdem einzelne Artikel aus lizenzpflichtigen elektronischen Zeitschriften aus und versenden diese aufgrund einer Bestellung im Überregionalen Leihverkehr der deutschen Bibliotheken. Es hat allerdings den Anschein, dass vor allem bayerische Bibliotheken das Gutachten ignorieren: Die UB Regensburg legt zum Beispiel Fernleihbestellungen auf Zeitschriften-Artikel, die nur in elektronischer Form verfügbar sind, ein Begleitschreiben bei, das folgenden Wortlaut hat: „...allen Publikationen zu diesem Thema zum Trotz fertigt die Universitätsbibliothek Regensburg aus elektronischen Zeitschriften derzeit keine Kopien an, weil die Ausführungen zu diesem Thema in unseren Augen keinerlei Rechtsverbindlichkeit besitzen. Es ist geplant, in nächster Zeit die elektronischen Zeitschriften entsprechend der jeweiligen Lizenz als kopierbar oder nicht kopierbar zu kennzeichnen, Wir bitten um Verständnis und Beachtung....".
Die Leihverkehrszentrale des BSZ (Zentralkatalog) hat im September 2002 eine **Umfrage** bei den großen zum Leihverkehr zugelassenen **Universitäts- und Landesbibliotheken der Südwest-Region** durchgeführt. Dabei wurde nach den **Erfahrungen seit März 2002**, dem Zeitpunkt der Veröffentlichung des Gutachtens, gefragt. Folgende Fragen wurden gestellt: 1. Hat Ihre Bibliothek seit März 2002 Aufsätze aus Zeitschriften, die ausschließlich in elektronischer Form vorliegen und lizenzpflichtig sind, im überregionalen Leihverkehr bestellt ? – Wenn ja, wie viele ? 2. Sind diese Bestellungen erfolgreich erledigt worden ? – Wenn nur teilweise, wie viele erfolgreich, wie viele ohne Ergebnis ? 3. Wenn Bestellungen zurückgewiesen wurden, wie lautete die Begründung ? 4. Glauben Sie, dass sich die Situation seit der Veröffentlichung des Gutachtens gebessert hat oder unverändert geblieben ist ?
Obwohl die Zeitspanne zwischen März und September 2002 recht kurz gewesen ist, trafen erfreulich viele Antworten ein: Zwei Bibliotheken haben auf die Umfrage nicht reagiert; nur drei große Bibliotheken haben im Zeitraum März bis September keine Erfahrungen mit Fernleihbestellungen auf Ausdrucke aus elektronischen Zeitschriften gemacht. Bei den anderen neun sind **die meisten Bestellungen erfolgreich** gewesen. Als **Begründung für abgewiesene Bestellungen** wurde genannt: - Lizenzrecht, Urheberrecht, - kein Zugriff, - nicht verfügbar (obwohl den Bestellungen gerade in der Anfangszeit das Gutachten in Kopie beigefügt worden ist). Als Kommentare zur letzten Frage (Verbesserung der Situation ?) wurden genannt: „Bei einigen Bestellungen haben wir die Stellungnahme von Herrn Müller mitgeschickt, mit gutem Erfolg. Die Bestellungen wurden daraufhin positiv erledigt“; „ich bin sehr froh über den Aufsatz von Harald Müller und hoffe sehr, dass viele Bibliothekare viel mutiger werden ! Die Verleger sollen doch klagen. Nur zu. Deshalb hoffe ich auch, dass sich die Situation im LV verbessert hat oder sich verbessern wird. Im Interesse der Kunden“; „auffallend, dass negative Meldungen überwiegend aus einer Bibliothek (Bayerische Staatsbibliothek) kommen“; „im Raum Baden-Württemberg hat sich die Situation verbessert. Auf jeden Fall“.

Weitere kurze Informationen zum Thema Fernleihe, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

Infos und Tipps zum Leihverkehr

Die **SULB Saarbrücken** <291> hat die **geänderten Bücherautotermine** des **Bücherautodienstes Baden-Württemberg/Pfalz/Saarland** zum Jahreswechsel mitgeteilt. Die Fahrtermine wurden in Absprache mit WLB und UB Karlsruhe wie folgt
festgelegt: Montag, 23.12.02; Freitag, 03.01.03; Mittwoch, 08.01.03; Donnerstag, 09.01.03. Wie im Vorjahr findet zwischen Weihnachten und Neujahr keine Fahrt statt.

Aus gegebenem Anlass hat das **Regionale Transportzentrum an der UB Karlsruhe** <90> nochmals die **Versandregelungen für großformatige Bücher beim Containerversand** in Erinnerung gerufen: Im Umladezentrum Karlsruhe werden zum Versand in andere Leihverkehrsregionen (sowie nach Konstanz und Ulm) ausschließlich Container der Größe 55 x 35 x 30 cm verwendet. Größere Versandbehälter stehen nicht zur Verfügung. Ein Versand von übergroßen Bänden wie zum Beispiel von Zeitungsbänden ist daher von Karlsruhe aus nicht möglich. Sollen solche Werke verschickt werden, muss der Versand direkt per Post (ohne Einschaltung des Karlsruher Umladezentrums) oder mit den beiden Bücherautos der Südwest-Region (natürlich nur an solche Bibliotheken, die von diesen Bücherautos direkt angefahren werden) abgewickelt werden.

Die **Sigelstelle in der Staatsbibliothek zu Berlin** hat Anfang Oktober 2002 den **2. Nachtrag zum Sigelverzeichnis 2001 als PDF-Dokument** ins Netz gestellt. Der Nachtrag verzeichnet die nach dem 15. Juni 2001 neu zugeteilten Sigel mit den zugehörigen Adressen sowie Hinweise zu aufgelösten oder von anderen Bibliotheken übernommenen Bibliotheken. Der Nachtrag, der die gedruckte Ausgabe des Sigelverzeichnisses 2001 komplettiert, ersetzt den ersten Nachtrag vom 31.12.2001 vollständig. Er kann über die Internetseiten der Sigelstelle unter http://www.sigel.spk-berlin.de/wosigel.html abgerufen werden (direkt unter http://www.sigel.spk-berlin.de/sigelvz2001_nachtr2.pdf). Eine **Neuauflage des gedruckten Sigelverzeichnisses** ist für 2003 vorgesehen; die Fragebögen hierzu werden voraussichtlich im Frühjahr verschickt. Durch die zunehmende Bedeutung, die der verbundbezogenen Fernleihe für die Bibliotheken zukommt, ist an eine Erweiterung der Informationen im Sigelverzeichnis um den Begriff „zuständiges Verbundsystem“ gedacht.

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

Die **Datenbank des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes** enthielt am **30.11.2002** fast **28,5 Mio Bestandsdaten** (**SWB-Bestand: 27,3 Mio**.; **ZDB-Bestand: 1,2 Mio.**). Die aktuellen Monatsstatistiken mit den Daten aller SWB-Teilnehmerbibliotheken (einschl. Instituts- und Zweigbibliotheken universitärer Systeme) stehen jeweils unter der WWW-Adresse http://www.bsz-bw.de/statistik/swb.html zur Verfügung. Zusätzlich wird die SWB-Statistik seit Mitte Dezember 2000 in einer Access-Datenbank zum Download auf dem FTP-Server (unter ftp://ftp.bsz-bw.de/pub/infoswb/statist/, "swb_statistik11.mdb" anklicken) angeboten. Die zu aktivierenden Buttons führen zu den monatlichen Statistikausdrucken der Dialogaktivitäten bzw. Bestandsdaten in der Verbunddatenbank. Der Button "SWB Teilnehmerstatistik" öffnet ein Formular, in dem alle Teilnehmerbibliotheken ihre speziellen Aktivitäten abfragen können. Die Suche kann über das Sigel oder über das BKZ der betreffenden Bibliothek erfolgen. Der entsprechende Datensatz kann links am Rand markiert werden und als markierter Datensatz ausgedruckt werden.

Die Vorträge des **4.BSZ-Kolloquiums am 17. und 18.September 2002 an der Universität Stuttgart** hat Andreas Keller (BSZ) redaktionell bearbeitet. Sie können vom Server des BSZ (http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2002/) im PDF-Format abgerufen werden.

Die Zusammenstellung **„Verlängerungen für Fernleihbestellungen per E-Mail in der Südwest-Region“** (http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkmail.html) ist in den Monaten Oktober und November 2002 auf den neuesten Stand gebracht worden. Alle großen Universitäts- und Landesbibliotheken der Südwest-Region akzeptieren heute (und in der Regel gerne) Verlängerungsanträge auf Fernleihen per E-Mail, darüber hinaus auch zahlreiche Stadt-, FH- und Spezialbibliotheken.

Der **Fremddatenbereich** der SWB-Datenbank ist um die Daten von **Blackwell North America** und die Daten des **indischen Lieferanten DK-Agencies** erweitert worden. Auf Anregung der UB Heidelberg stellt das BSZ die Daten von **Blackwell North America (BNA)** im Fremddatenbereich, vor allem zur Nutzung im Rahmen der Bestellkatalogisierung, zur Verfügung. Die BNA-Daten stehen rückwirkend ab 01.07.2002 zur Verfügung. Auf Wunsch der UB Tübingen stellt das BSZ die Daten des **indischen Anbieters DK-Agencies** in verschie-

denen Sprachen im Fremddatenbereich zur Verfügung. Die Daten, die das BSZ kostenlos erhält, dienen hauptsächlich dazu, die Katalogisierung der UB Tübingen für den Bereich des Sondersammelgebietes Südasien zu erleichtern.

Der **Download-Bereich** des BSZ ist **benutzerfreundlicher** gestaltet worden: Unter http://www.bsz-bw.de/download/neu.html sind Dokumente, Protokolle und Informationen aufgelistet, die **neu** in den Download-Bereich eingebracht worden sind; ein **alphabetischer Index** (http://www.bsz-bw.de/download/register.html) bietet eine übersichtliche Zusammenstellung aller Dokumente, die sich in diesem Bereich befinden.

„Rezensionen aus den Bereichen Geschichtswissenschaft und baden-württembergische Landeskunde“, die aus der Feder des Freiburger Wissenschaftlers **Klaus Graf** stammen, bietet das BSZ auf seinem Server unter der URL http://www.bsz-bw.de/rez/rez-graf.html an. Die Seite befindet sich noch im Aufbau.

FabiO, das **Fachinformationsangebot des BSZ**, steht unter der URL http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/fabio.html zur Verfügung. Seit Anfang 1999 werden dort Fachinformationen und Angebote für den Auskunftsdienst, auch aus dem anglo-amerikanischen Bereich, 'eingelinkt'. Die **"Internet-Adressen für Fernleihe, Dokumentlieferung und Bibliographierdienst" (InFeDo)** werden vom BSZ unter der WWW-Adresse http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/infedo.html angeboten. InFeDo wird laufend erweitert und aktualisiert.

Das BSZ aktualisiert laufend die **Übersicht von zeitweise geschlossenen bzw. nur eingeschränkt zugänglichen Fernleihstellen in deutschen Bibliotheken**. Die Übersicht steht unter der WWW-Adresse http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/zkschliess.html zur Verfügung.

"baw-lv" heißt die Mailingliste**, die Anfang 1998 für die Südwest-Region als** Ergebnis der Oberwolfacher Fortbildungstagung zur Elektronischen Fernleihe eingerichtet wurde, um leihverkehrsrelevante Themen zu diskutieren und wichtige Infos weiter zu geben. Falls Sie noch nicht die Liste subskribiert haben, schicken Sie eine Mail mit dem Text 'subscribe baw-lv' an majordomo@bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen). Weitere Informationen zur Mailingliste erhalten Sie auf der Web-Seite http://www.bsz-bw.de/bibldienste/baw-lv.html. Falls Sie sich erst kürzlich angemeldet haben und/oder länger zurückliegende Mails nachlesen wollen, senden Sie bitte eine Mail an majordomo@bsz-bw.de (Feld 'Betreff' bitte frei lassen) mit dem Text 'get baw-lv baw-lv.9802' (oder 9803 usw.). Auf diese Weise erhalten Sie sämtliche Mails zugeschickt, die im Februar (bzw. März usw.) 1998 in der Liste verschickt worden sind. Neu auf dem Server des BSZ ist seit April 2002 ein **manuell erstelltes Web-Archiv zur „baw-lv“-Mailing-Liste**. Das Archiv steht unter der Adresse http://www.bsz-bw.de/wwwroot/text/bawlv-archiv.html bereit.

Südwest-Region / SWB

„Medienrezeption“ (http://www.medienrezeption.de/), ein **Gemeinschaftsprojekt** des **Südwestrundfunks** in **Baden-Baden**, der **Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg**, der Landeszentrale für private Rundfunkanstalter Rheinland-Pfalz, der Landesanstalt für Rundfunk Nordrhein-Westfalen, der Zeitungs Marketing Gesellschaft und der Stiftung Lesen, bietet eine Reihe von Datenbanken im Internet an: Die **Literaturdatenbank Medienforschung** enthält derzeit fast 16.500 Nachweise aktueller Literatur zu den Themen Kommunikation/Kommunikationsforschung, Zielgruppen von Medien, rezipientenorientierte Medienforschung, Hörfunk, Fernsehen, Multimedia, Wirkungen von Medien, Medienpädagogik und Medienpolitik. Nachgewiesen sind Zeitschriftenaufsätze, Bücher und Forschungsberichte. Die **Literaturdatenbank Leseforschung der Stiftung Lesen** enthält insgesamt über 4.000 Nachweise der im deutschen Sprachraum seit 1985 erschienenen Publikationen zu den Themen Kommunikation, Medien, Leseforschung und –förderung sowie Medienpädagogik. Die so genannte **Metasuche** durchsucht die Internetangebote zahlreicher Domains, die Informationen zum Thema Medien beinhalten (Medieninstitutionen und –organisationen, Landesmedienanstalten und Rundfunkanstalten). Der Service ermöglicht einen genauen und

schnellen Zugriff auf die gewünschten Infos ohne in den einzelnen Angeboten getrennt recherchieren zu müssen. Alle Angebote sind von der Homepage des Projekts erreichbar.

Seit Anfang September 2002 sind auf der Homepage der **UB Freiburg** <25> neue Seiten zu den Katalogen frei geschaltet. Klickt man auf **„Suche in den Katalogen und im Internet“** (http://www.ub.uni-freiburg.de/suchen.html), eröffnet sich eine neue Sichtweise: Es werden nicht wie früher die verschiedenen Kataloge aufgezählt, sondern ausgehend von den verschiedenen Medientypen werden unter der Überschrift „Was suche ich wo ?“ Hinweise zur Suche in Freiburger und überregionalen Katalogen und zu den Benutzungsmöglichkeiten der Freiburger Bestände gegeben (nach: Expressum. 2002, 5).

Die **UB Heidelberg** <16> hat ein weiteres Zeitsegment ihres Alphabetischen Zettelkataloges digitalisiert: Unter der URL http://www.ub.uni-heidelberg.de/Digikat/digikat_dk2.html bietet die Bibliothek den **„Digitalisierten Alphabetischen Zettelkatalog bis 1935“** an, der circa eine halbe Million Bände erschließt. Auf der Übersichtsseite „Kataloge“ (http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/kataloge/) stehen somit neben dem Online-Katalog HEIDI und dem Digi-Kat der Erscheinungsjahre 1936 bis 1985 die wichtigsten alphabetischen Kataloge der UB Heidelberg online bereit. Die Recherche ist allerdings immer im Online-Katalog zu beginnen, da ein Teil der Bestände der digitalisierten (Zettel-)Kataloge bereits in HEIDI enthalten sind. Finanziert wurde das Digitalisierungsprojekt durch die Universitäts-Gesellschaft Heidelberg. – Der **"Virtuelle Rundgang"** der UB Heidelberg mit den Komponenten Hauptbibliothek und Zweigstelle im Neuenheimer Feld präsentiert sich seit Anfang Oktober 2002 im neuen Gewand. Die UB bietet unter der URL http://www.ub.uni-heidelberg.de/helios/fachinfo/www/schulung/rundgang-neu/index.htm aktualisierte und ergänzte Infotexte und ein Design, das dem sonstigen Erscheinungsbild der WWW-Seiten der UB angepasst worden ist. Auch die Benutzerführung wurde beträchtlich verbessert. – Mit der Neugliederung der Fakultäten der Universität zum 01.10.2002 ist auch das elektronische **Heidelberger Bibliothekenverzeichnis** (http://www.ub.uni-heidelberg.de/allg/bibverz/fakult/Index.html) aktualisiert worden. - Unter http://www.kurpfalz-geschichte.de/ wurde vom Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde (FPI) der Universität Heidelberg und der UB ein **Kurpfalz-Portal "Virtual Library - Geschichte der Kurpfalz"** aufgebaut. Über dieses Portal werden Links zu Web-Seiten, die Informationen zur Geschichte der Kurpfalz anbieten, gesammelt, geordnet und kommentiert. Das Projekt ist Teil der **„Virtual Library Geschichte“ (VLG)**, deren Ziel es ist, Ressourcen im Internet für Historiker und historisch Interessierte bereitzustellen.

Das von der DFG geförderte Projekt **„Spätmittelalterliche Bilderhandschriften aus der Bibliotheca Palatina – digital“**, das in Kooperation mit dem **Kunsthistorischen Institut der Universität Heidelberg** durchgeführt wird, befasst sich mit der **Digitalisierung und Erschließung von 27 Handschriften** im Besitz der **UB Heidelberg** <16>. Die Digitalisierung der insgesamt circa 15.250 Manuskriptseiten wurde in der UB Graz vorgenommen. Digitalisate und Erschließungsdaten werden sowohl über die WWW-Seiten der UB Heidelberg angeboten (http://palatina-digital.uni-hd.de) als auch in die Handschriftendatenbank „Manuscripta medievalia“ (http://www.manuscripta-mediaevalia.de/) eingespielt.

Das **Fachinformationszentrum (FIZ) Karlsruhe** führt die tiefe inhaltliche Erschließung von Dissertationen durch, **die an Physik-Fachbereichen deutscher Hochschulen angefertigt** worden sind. Dieser Service **MetaDiss** kann kostenlos in Anspruch genommen werden. Die im FIZ eingereichten Dissertationen werden klassifiziert und mit Hilfe von Deskriptoren indexiert. Voraussetzung ist, dass Titel und Abstract in deutscher und englischer Sprache vorliegen und ein Link auf den elektronisch gespeicherten Volltext angegeben ist. Wenn die Dissertation nicht elektronisch gespeichert vorliegt, kann der Volltext in gedruckter Form nachgeliefert werden. Das FIZ übernimmt die Dokumente in seine Datenbanken, soweit sie formal und hinsichtlich des Fachgebiets den Kriterien der Datenbank entsprechen. Was muss getan werden, damit das FIZ Karlsruhe Dissertationen fachgerecht erschließt ? Schicken Sie eine Mail an die Adresse MetaDiss@fiz-karlsruhe.de mit dem zu erschließenden Dokument als

Attachment, am besten im HTML-Format. Folgende Angaben müssen vorhanden sein: - Titel der Arbeit (deutsch und englisch), - Name des Verfassers, - Universität, Fachbereich und Institut mit Anschrift, - Publikationsdatum, - Abstract (deutsch und englisch), - Link auf den Volltext auf dem Instituts-, Fachbereichs- oder Bibliotheksserver, alternativ das Inhaltsverzeichnis und die ersten 10 Seiten der Dissertation als Kopie an folgende Adresse: FIZ Karlsruhe, Ber. Naturwissenschaft und Technik, Herrn Wolfgang Lück, 76344 Eggenstein-Leopoldshafen (Tel. 07247/808-252, Fax -666, E-Mail: Wolfgang.Lueck@fiz-karlsruhe.de).

Die **„Virtuelle Deutsche Landesbibliographie“ (VDL)** ist eine auf der **Technologie des Karlsruher Virtuellen Katalogs (KVK) basierende Meta-Suchmaschine**, mit der erstmals mit einer Suchanfrage in mehreren Online-Bibliographien gleichzeitig recherchiert werden kann. Die **Mecklenburg-Vorpommersche Bibliographie (Berichtszeitraum 1995 bis heute und Nachträge ab 1945)** und die **Sächsische Bibliographie (Berichtszeitraum 1992 bis heute)** sind vor kurzem in die Virtuelle Deutsche Landesbibliographie integriert worden: Unter der URL http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/landesbibliographie/ (oder kürzer: http://www.landesbibliographie.de/) kann somit neben Baden-Württemberg, Niedersachsen/Bremen, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen in sieben Landesbibliographien mit einer Suchanfrage recherchiert werden. Die VDL befindet sich noch im Aufbaustadium. Weitere Landesbibliographien werden nach und nach integriert.

Der **Virtuelle Katalog Kunstgeschichte (VKK)** – ebenfalls ein KVK-„Abkömmling“ – ist seit Anfang Oktober 2002 mit einer viersprachigen Rechercheoberfläche (deutsch, englisch, französisch, italienisch) versehen. **Neu integriert** wurden die **Kunstbibliothek Berlin** und das **Germanische Nationalmuseum** in **Nürnberg**. Der VKK ist erreichbar unter http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/vk_kunst.html.

Zum Wintersemester 2002/03 hat die **UB Karlsruhe** <90> ihr **lokales elektronisches Aufsatzliefersystem LEA** erweitert: **LEA** (http://lea.ubka.uni-karlsruhe.de/lea) wird **auch für Studierende der Universität Karlsruhe angeboten**. Somit können Zeitschriftenaufsätze aus den Beständen der UB, den Fachbibliotheken Chemie und Physik sowie der Mathematischen Bibliothek und aus der Fakultätsbibliothek für Informatik bestellt werden. Der Einführungspreis des neuen Scann-Dienstes für Studierende, der bis zum 31.12.2002 gültig ist, beträgt 1,50 Euro pro Bestellung. Zusätzlich gibt es einen Rabatt von 0,20 Euro bei Bestellungen an Sonntagen. Für den Preis werden maximal 30 Seiten reproduziert. Mit den anfallenden Kosten wird das Bibliotheksgebühren-Konto belastet (bis max. 20 Euro). Die Artikel werden innerhalb von drei Werktagen eingescannt, auf dem FTP-Server der UB bereitgelegt und der Besteller per E-Mail informiert. - Die **UB Karlsruhe** bezieht über die **"Regionale Datenbank-Information Baden-Württemberg"** (ReDI) viele Fachdatenbanken für die Literatursuche nach einzelnen Themengebieten. Bisher war dieser Zugriff **nur von Rechnern im Campusnetz** der Universität Karlsruhe möglich. Ab sofort können Angehörige der Universität mit einem Konto (Bibliotheksausweis) bei der UB **von jedem Rechner mit Internetzugang** aus in diesen Fachdatenbanken recherchieren. Nach dem Aufruf der ReDI-Datenbanken in der Fachdatenbankliste (http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/datenb/uni/uni.html) der UB öffnet sich nach einem Klick auf die gewünschte Fachdatenbank die ReDI-Login-Seite. Nach der Eingabe der Benutzerkennung (= Benutzernummer) und des Passworts wird mit einem weiteren Klick auf den Login-Button die Verbindung zur Fachdatenbank hergestellt.

Die **Bibliothek der Universität Konstanz** <352> hat am 18.06.2002 das **2.000.000. Buch und das 2.000.001.Buch** gefeiert. Klaus Franken, der Direktor der Bibliothek, nahm dieses Ereignis zum Anlass, einige Gedanken zur Literaturversorgung der Universität Konstanz vorzutragen (nach: Bibliothek aktuell H.77).

Im Auftrag der **Universität Konstanz** und der **Stiftung Kulturgut des Landes Baden-Württemberg** hat eine Historikerin damit begonnen, die 18.000 Briefe aus dem Nachlass des letzten Konstanzer Generalvikars und Bistumsverwesers Freiherr **Ignaz Heinrich von Wessenberg** (1774-1860) erstmals systematisch zu erschließen und in einer Datenbank zu er-

fassen. Die Briefe, die oft kaum entzifferbar und mit unklaren Absendern oder Empfängern versehen sind, liegen in ihrer Mehrzahl im Stadtarchiv Konstanz und zu einem kleinen Teil in der WLB Stuttgart <24> und der UB Heidelberg <16>. Die berühmte **Wessenberg-Bibliothek** <146>, ursprünglich die private Büchersammlung des Freiherrn, wurde im Jahre 2001 von der Stadt Konstanz als Leihgabe der Universität übergeben und in den Räumen der UB aufgestellt.

Das BSZ hat im Oktober 2002 mit der Einspielung der Daten des **Deutsch-Französischen Instituts (dfi)** (http://www.dfi.de/) in **Ludwigsburg** und seiner **Deutschen Frankreich-Bibliothek** <Lg 3> in die SWB-Datenbank begonnen. Die **Sammelschwerpunkte** des Instituts sind "Sozialwissenschaftliche Literatur über Frankreich mit Schwerpunkt nach 1945" und "Deutsch-französische Beziehungen". Die Institutsbibliothek gibt ihre Bestände **bei Alleinbesitz in den Leihverkehr**. Das DFI katalogisiert seine Titel primär in der ILBK(=Internationale Beziehungen und Länderkunde)-Datenbank des **Fachinformationsverbundes Internationale Beziehungen und Länderkunde (FIV)** mit dem System DOMESTIC. Aus diesem Verbund werden die Titel-, Sacherschließungs- und Lokaldaten von selbständigen und unselbständigen Werken exportiert und im MAB2-Format an das BSZ übergeben. Nach dem Einspielen dieses Abzuges sollen die Daten in regelmäßigen Abständen übernommen werden. Für die Zukunft ist eine Online-Schnittstelle für die Übernahme der Daten aus beiden Systemen geplant. Die Zeitschriften des DFI sind noch nicht in der ZDB nachgewiesen. Sie werden erstmals in die SWB-Datenbank übernommen. Auf der Basis der KVK-Technologie haben die Kollegen der UB Karlsruhe den **IBLK-Metakatalog** (http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk/iblk/) entwickelt, der die **parallele Abfrage der Datenbasis "Internationale Beziehungen und Länderkunde"** und der **Kataloge der deutschen Bibliotheksverbünde** erlaubt. Im IBLK, der Datenbasis des „Fachinformationsverbundes Internationale Beziehungen und Länderkunde“ (http://www.fiv-iblk.de/), an dem u.a. das Ludwigsburger Institut und das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) in Stuttgart beteiligt sind, ist der Gesamtbestand an selbständiger Literatur des DFI nachgewiesen. Die Zeitschriftenartikel sind ab 1987 vollständig erfasst. Die Datenbasis **ILBK** ist **eine der größten sozialwissenschaftlichen Literaturdatenbanken in Europa** und spiegelt die inhaltlichen Schwerpunkte der im "Fachinformationsverbund Internationale Beziehungen und Länderkunde“ zusammengeschlossenen zehn unabhängigen deutschen Forschungsinstitute wider. Sie umfasst derzeit rund 470.000 Literaturnachweise ab 1980, überwiegend Zeitschriften- und Buchaufsätze, aber auch Monographien und Graue Literatur.

Die **Fakultät für Klinische Medizin Mannheim** der **Universität Heidelberg** hat eine **Datenbank mit Kurzfassungen der seit 1998 veröffentlichten medizinischen Dissertationen** ins Netz gestellt. Zum Aufbau dieser Datenbank, die unter der WWW-Adresse http://www.ma.uni-heidelberg.de/dekanat/dissmed/ zugänglich ist, werden die im Rahmen des Promotionsverfahren von den Doktoranden abzugebenden Kurzfassungen ihrer Dissertationen verwendet. Ein kleiner Teil der Dissertationen kann auch im Volltext abgerufen werden. Bei der Datenbank handelt es sich um einen Auszug aus **HeiDOK**, dem Heidelberger Dokumentenserver (http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/). Die Datenbank ersetzt das Jahrbuch der Dissertationen, dessen Erscheinen 1997 eingestellt wurde (nach: Theke aktuell 9.2002.H.3).

Kallías, der **Online-Katalog des Deutschen Literaturarchivs** in **Marbach/Neckar**, ist seit Mitte Oktober 2002 auch im Internet zugänglich (URL http://www.dla-marbach.de/kallias/aDISWeb/main/index.html). Kallías ist eine integrierte Datenbank, die **Texte und Dokumente der neueren deutschen Literatur** sachgerecht erschließt und **durch zentrale Normdateien (insbesondere für Personennamen) einer übergreifenden Recherche zugänglich** macht. Nachgewiesen werden derzeit rund 100.000 (Werk-)Manuskripte, Briefe und Lebensdokumente, 130.000 Bücher, Zeitschriften, Aufsätze, Rezensionen, Hörfunk- und Fernsehmanuskripte, Ton- und Bildträger, 2.000 Skulpturen, Gemälde, Grafiken, Fotografien und Gegenstände und 15.000 allgemeine Beschreibungen sämtlicher Bestände (Nachlässe, Sammlungen, Archive etc.) der verschiedenen Abteilungen. Diese Objektdaten sind ver-

knüpft mit mehr als 120.000 Personensätzen, von denen rund 58.000 individualisierende Angaben (zum Beispiel Lebensdaten) tragen. Kallías beruht auf dem Bibliothekssystem aDIS/BMS der aStec GmbH (München und Berlin), das im Auftrag des Deutschen Literaturarchivs um spezielle Module vor allem für die Handschriften- und Bildabteilung erweitert wurde. Der Online-Katalog (OPAC) ist eine kooperative Entwicklung, zu der das Deutsche Literaturarchiv die Oberfläche und Gestaltung, die Firma aStec die funktionalen Bereiche beigesteuert haben. Heinz-Werner Kramski und Karin Schmidgall haben Kallías auf dem 4.BSZ-Kolloquium am 17.09.2002 an der Universität Stuttgart ausführlich vorgestellt (http://www.bsz-bw.de/infopub/kolloquium/2002/kramski-schmidg.pdf).

Die **Virtuelle Fachbibliothek Psychologie** (http://fips.sulb.uni-saarland.de/port.htm) der **SULB Saarbrücken** <291> verschickt jeden Monat einen **Newsletter** per Mail, in dem auf ausgewählte psychologische Internetseiten und Onlineangebote hingewiesen wird. Außerdem informiert der Newsletter über neue Angebote der Virtuellen Fachbibliothek. Der Newsletter kann über ein Formular, das unter der URL http://fips.sulb.uni-saarland.de/newsletter zur Verfügung steht, abonniert werden. Im Newsletterarchiv (http://fips.sulb.uni-saarland.de/nlarchiv/index.htm) können ältere Ausgaben nachgelesen werden.

Jens M. Lill, Student der Stuttgarter Hochschule der Medien hat als Thema seiner Diplomarbeit eine **"Elektronische Führung"** durch die **Württembergische Landesbibliothek** (WLB) <24> in **Stuttgart** gewählt. Das Ergebnis kann jetzt unter der WWW-Adresse http://www.wlb-stuttgart.de/rundgang/start_vr.htm betrachtet werden. - Der **Systematische Katalog der Handschriftenabteilung** an der **WLB** ist unter der URL http://wwwneu.wlb-stuttgart.de:8080/Sykas/HBHSS/Systematik/tree im WWW verfügbar. Der Katalog ist in folgende Systemstellen gegliedert: Allgemeines, Landeskunde, Handschriften der WLB Stuttgart, Handschriftenkataloge, allgemeine Handschriftenkunde, Kodikologie, Paläographie, Buchmalerei, einzelne orientalisch-abendländische illuminierte Handschriften, abendländische Texthandschriften und Textüberlieferung. – In der Online-Version der **Landesbibliographie Baden-Württemberg** (http://www.statistik.baden-wuerttemberg.de/LABI/home.asp) gibt es **eine neue Funktion**: Es ist jetzt möglich, in der **Kurztitelliste mehrere Treffer durch Ankreuzen zu markieren** und sich mit dem **Button "Ausgewählte Titel anzeigen" in einer Volltitelliste ausgeben** zu lassen (zum Beispiel zum bequemeren Ausdrucken). Bei Trefferlisten bis 50 Titel (bei größeren werden die Antwortzeiten zu lang) besteht zusätzlich die Möglichkeit, sich mit einem Klick gleich sämtliche Treffer mit den vollen bibliographischen Angaben auflisten zu lassen. **Außerdem neu** ist die Berücksichtigung der **Sacherschließung in der Einzelanzeige**, so dass man eine bessere Vorstellung vom Inhalt des jeweiligen Werkes bekommt. Darüber hinaus sind alle Elemente der Sacherschließung (Personen, Orte, Systemstellen, Haupt- und Nebenschlagwörter) anklickbar, wodurch eine entsprechende Suche angestoßen wird.

Der **Bestand an Leichenpredigten** der **Württembergischen Landesbibliothek** wird derzeit durch die private Initiative des Genealogen **Ralph Kunert (Mutlangen)** erschlossen: Er überträgt den Text des **Zettelregisters der Stuttgarter Leichenpredigten** in die Webseiten seiner **Homepage für Familienforschung** (http://home.t-online.de/home/kunert.r/ahnenf.htm), die eine wahre Fundgrube für genealogische Forschungen darstellt. Eine **Tabelle**, die er unter der URL http://home.t-online.de/home/Kunert.R/uebergl.htm zur Verfügung stellt und zurzeit den Alphabetteil „Ky“ erreicht hat, ist im Aufbau. Der in der letzten Ausgabe des ZKBW-Dialog vorgestellte **Gesamtkatalog deutschsprachiger Leichenpredigten (GESA)** der **Marburger Forschungsstelle für Personalschriften** (http://www.uni-marburg.de/fpmr/gesaframe.html) ist kein komplettes Verzeichnis aller in Deutschland nachgewiesenen Leichenpredigten: So weist die UB Erlangen <29> in einer Mail an die Redaktion des ZKBW-Dialog darauf hin, dass Erlangen als Druck- oder Sterbeort nur marginal auftaucht, wobei ausschließlich andere Bibliotheken als Standort zu finden sind. Für den Erlanger Bestand einschlägig und in GESA nicht ausgewertet ist insbesondere das von Agnes Stählin bearbeitete Verzeichnis "Gelegenheitsgedichte, Leichenpredigten und Nachrufe im Besitz der Universitätsbibliothek Erlangen" (Teil 1:

Alphabet der betroffenen Personen, 2. Aufl. 1986; Teil 2: Alphabet der Verfasser...1985). Auch die **Württembergische Landesbibliothek** <24> ist allenfalls mit einem Bruchteil ihres Bestandes in GESA zu finden, obwohl sie über viele Jahre ihre Leichenpredigten bis etwa Ende des 18.Jahrhunderts an die Forschungsstelle in Marburg gemeldet hat. Die in der Reihe der Marburger Personalschriften-Forschungen erschienenen Kataloge (Schwerpunkt: Bibliotheken und Archive in Hessen, Sachsen und Polen) sind hingegen tatsächlich „intensiv ausgewertet" worden.

Der Monographienbestand der **UB Tübingen** <21> ist **ab dem Erwerbungsjahr 1967** im OPAC nachgewiesen (mit Ausnahme der originalsprachigen Orientalia, die erst ab 1987 vollständig im OPAC nachgewiesen sind). Die im Online-Katalog nachgewiesenen Bestände sind auf der Seite **„Kataloge der UB Tübingen: Allgemeine Informationen"** (http://www.uni-tuebingen.de/uni/qub/info/list_kat.htm) aufgeführt (nach: ub info 2002/8).

Auch die **UB Ulm** <289> bietet wie viele andere Bibliotheken einen **„Virtuellen Rundgang"** durch ihre Zentrale an (http://www.bibliothek.uni-ulm.de/ubulm/ub.fuehrung/eingang.html). - Schon länger ist ein Führer durch die **Bibliotheken der Region Ulm/Neu-Ulm** im Netz zu finden (URL http://www.bibliothek.uni-ulm.de/links/bibfuehrer.html). Der Führer informiert über die jeweiligen Bestände, Fachgebiete, Adressen, Öffnungszeiten, Ansprechpartner/innen (inkl. Telefon, Fax, E-Mail) u. a. Er unterscheidet zwischen zwei Abfragemöglichkeiten - einer **Liste der Städte** (von Aalen bis Weingarten) und einer **Liste der Fachgebiete** (von Biologie bis Wirtschaft). Ein weiterer Link führt zu Bibliotheksverzeichnissen anderer Regionen.

Andere Leihverkehrsregionen und Die Deutsche Bibliothek

Bayern / BVB

Im Juni 2000 startete die **Online-Fernleihe des Bibliotheksverbundes Bayern** (BVB) mit 31 wissenschaftlichen Bibliotheken. Bis Juli 2001 stieg die Zahl auf 49, im August 2001 erhöhte sich die Zahl um insgesamt 125 Öffentliche Bibliotheken, darunter auch viele zum überregionalen Leihverkehr zugelassene. Bis Juli 2002 waren es 258, da in diesem Monat erneut 60 ÖBs zur Online-FL zugelassen wurden. 56 wissenschaftlichen Bibliotheken mit zum Teil sehr hohem Bestellaufkommen stehen 152 kommunale Bibliotheken mit eher geringem Bestellaufkommen gegenüber. Diese Bibliotheken nutzen den Verbund-OPAC des BVB (http://www-opac.bib-bvb.de/) für ihre Online-Fernleihbestellungen. Von Juni 2000 bis einschließlich September 2002 wurden rund 590.000 Buchbestellungen abgesetzt, der Anteil der Kopienbestellungen lag mit rund 148.000 wesentlich niedriger.

Die **Bayerische Staatsbibliothek** <12> in **München** beabsichtigt, ihren so genannten **Quartkatalog (Literatur der Erscheinungsjahre 1841 bis 1952)** zu digitalisieren. Nach Abschluss der Arbeiten im nächsten Jahr wird der Gesamtbestand der BSB im lokalen OPAC verfügbar sein.

Seit dem 01.Oktober 2002 stellt die **UB München** <19> unter der URL http://edoc.ub.uni-muenchen.de/ einen **Dokumentenserver für elektronische Hochschulschriften** bereit. Er steht allen Fakultäten und Instituten der Ludwig-Maximilans-Universität München als kostenfreies Forum für Publikationsvorhaben offen (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 36.2002.H.11.S.1616).

Die **Universitätsbibliothek der Universität der Bundeswehr** in **München** hat den **Systematischen Katalog der Wehrbereichsbibliothek VI** als IPAC (Image Public Access Catalogue) unter der URL http://www.unibw-muenchen.de/campus/UniBib/wbb.html#ipac ins Netz gestellt. Der Katalog verzeichnet auch unselbständige Literatur (Zeitschriftenaufsätze), die im WebOPAC (http://kalliope.bibl.unibw-muenchen.de/webOPAC/) der UB der Universität der Bundeswehr München nicht nachgewiesen ist; integriert ist ein biographischer Katalog, der personenbezogene Literatur nach dem Alphabet der Personennamen erschließt.

Berlin-Brandenburg / KOBV
Seit Ende November 2002 präsentiert sich die **KOBV-Suchmaschine** (http://search.kobv.de/) des **Kooperativen Bibliotheksverbundes Berlin-Brandenburg** (KOBV) mit einer neuen Oberfläche und verbesserter Navigation. Die KOBV-Suchmaschine bietet u.a. die Suche in Berliner und Brandenburgischen Bibliotheken (der „virtuelle regionale Verbundkatalog“), die Suche in allen deutschen Bibliotheksverbünden, in den Beständen Der Deutschen Bibliothek und der ZDB sowie die Suche in Fachbeständen.

Die **Verbundgremien des KOBV** haben ebenfalls den Einsatz eines SISIS-Fernleihservers beschlossen. Der Server wurde inzwischen beschafft, die notwendigen Erweiterungen sind implementiert worden. Nach Abschluss der Tests soll bis Anfang 2003 über entsprechende Schnittstellen für die KOBV-Teilnehmer die **automatisierte Bestellweiterleitung für rückgabepflichtige Medien** in Betrieb gehen.

ZDB (in der Staatsbibliothek zu Berlin):

- In einem ersten Schritt zum Ausbau der **Zeitschriftendatenbank (ZDB)** zu einem **Informationsportal** soll der ZDB-OPAC mit einer **Schnittstelle zur Dokumentenlieferung für den Endnutzer** ausgestattet werden. Dabei werden zunächst Übergänge zu Subito und zu GBVdirekt geschaffen. Diese Links können allerdings nur sinnvoll von Kunden der beiden Systeme (Subito und GBV) genutzt werden, da zunächst keine Benutzerverwaltung in der ZDB vorgesehen ist.

- Die ZDB weist momentan **circa 18.300 elektronische Zeitschriftentitel** nach, von denen circa 3.300 Titel kostenlos über das Internet zugänglich sind. Alle circa 12.000 Titel aus der **Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) Regensburg** sind mit der ZDB verzahnt. Das bedeutet, dass über den ZDB-OPAC immer der Link zur EZB angezeigt wird, über den man Besitznachweise für die elektronischen Zeitschriften erhält.

Der OPAC der **Fachbibliothek Umwelt** <B 1514> des **Umweltbundesamtes** in **Berlin** ist seit Anfang November 2002 im Internet – zusammen mit weiteren Datenbankangeboten des Umweltbundesamtes – unter der URL http://www.umweltbundesamt.de/uba-info/d-fabib.htm (mit weiteren Angaben zur Bibliothek) oder direkt unter http://isis.uba.de:3001/ zu erreichen. Die größte Umweltbibliothek Deutschlands an den Standorten Berlin, Bad Elster und Langen bietet etwa 300.000 Bücher, nahezu 1.200 Zeitschriften sowie andere Informationsmedien (u.a. circa 260.000 amerikanische Forschungsberichte auf Mikrofiche). Die Bibliothek ist eine Freihandbibliothek, deren Bestände in erster Linie für den Bedarf der Mitarbeiter des Amtes bereitgehalten werden, darüber hinaus aber für die Öffentlichkeit zugänglich und ausleihbar sind. Neuzugänge, die monatsweise unter der Überschrift „Neuerwerbungen“ angezeigt werden, sind im Rahmen des überregionalen Leihverkehrs ausleihbar.

Die **Zentral- und Landesbibliothek Berlin** <109> bietet eine umfangreiche, nach Fächern geordnete Linksammlung an (http://www.zlb.de/linksammlungen/index.html).

Hessen / HeBIS
Die Datenbank **Hessendata** (http://www.hessendata.stub.uni-frankfurt.de) enthält seit Anfang Dezember 2002 den **kompletten Datenbestand der Hessischen Bibliographie**, d.h. die vollständigen Daten der Bände 1/1977 - 24/2000. Die Berichtsjahre 2001 und 2002 sind - soweit erfasst – ebenfalls enthalten. Die Datenbank umfasst damit derzeit exakt 134.202 Titel, wobei der Anteil der neu eingespeicherten Altdaten (= Daten der Berichtsjahre 1/1977 - 15/1991) 78.548 Titel beträgt.

Das neue **Frankfurter Katalogportal**, das unter der URL http://kataloge.stub.uni-frankfurt.de/ erreichbar ist, ermöglicht die Suche in einer Reihe von OPACs und (digitalisierten) Katalogen. Man kann mit dem neuen Katalogportal gleichzeitig durchsuchen: - den **OPAC**

der Stadt- und Universitätsbibliothek/Senckenbergischen Bibliothek und der Bibliotheken der Universität Frankfurt am Main, - die **digitalisierten Zettelkataloge von StUB und SeB**, - den **OPAC der Fachhochschule Frankfurt**, - den der **Theologischen Hochschule St. Georgen** und den der **Deutschen Bibliothek**. Außerdem bietet das Frankfurter Katalogportal die Möglichkeit, im **Hessischen Verbundkatalog** und in den **digitalisierten Zettelkatalogen der hessischen Universitätsbibliotheken (HeBIS Retro)** zu recherchieren. Aus Nutzersicht funktioniert das Portal ganz ähnlich wie der KVK: man füllt eine Suchmaske aus und hakt die Kataloge an, die man durchsuchen will.

Ende September 2002 ist in **HeBIS-Retro** (http://retro.hebis.de/) der Alphabetische Katalog der **HLB Wiesbaden** <43> eingespeichert worden. Damit stehen ca. 625.000 weitere Katalogkarten für Recherche und Bestellungen zur Verfügung. Mit der Einspeicherung des Wiesbadener Katalogs ist das HeBIS-Retro-Projekt in seiner ursprünglichen Planung abgeschlossen. Inzwischen ist aber vereinbart worden, weitere Kataloge in HeBIS-Retro aufzunehmen: LHB Darmstadt <17>, "Schleiermacher-AK" (vor 1900) mit 189.000 Titelkarten; UB/LMB Kassel <34>, AK 3 = Bestand der alten Landes- und Murhardschen Bibliothek (vor 1975) mit ca. 320.000 Titelkarten; UB Gießen <26>, AK der Dissertationen (vor 1987) mit ca. 400.000 Titelkarten; HLB Fulda <66>, AK II (vor 1973) mit ca. 165.000 Titelkarten.

Niedersachsen / GBV

Der **Gemeinsame Bibliotheksverbund (GBV)** und das HBZ bearbeiten gemeinsam das **Projekt der verbundübergreifenden Fernleihe**. Seit Februar 2002 läuft der Testbetrieb. Auf GBV-Seite nehmen als Testbibliotheken die SUB Göttingen, die UB Braunschweig und die ThULB Jena teil, auf HBZ-Seite die UB Bielefeld, die RLB Koblenz und die ULB Münster. Bis August 2002 wurden von den GBV-Bibliotheken 154 Bestellungen aufgegeben (davon 84 positiv erledigt), auf HBZ-Seite 2015 (davon 1436 positiv erledigt). Die GBV-Verbundzentrale plant die Einführung der verbundübergreifenden Fernleihe mit dem HBZ für Mitte 2003. Peter Kostädt (HBZ) hat auf der Inetbib-Tagung in Göttingen am 18.09.2002 einen Vortrag zur „Verbundübergreifenden Fernleihe BVB - BSZ - GBV - HBZ - HeBIS – KOBV“ gehalten. Der Vortrag steht als PDF-Dokument zur Verfügung (URL http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienstl/digibib/fernleihe/allgemeines/vortraege/inetbib2002.pdf).

Die **SSG-OLC** des **Gemeinsamen Bibliotheksverbundes** (GBV) sind fachbezogene **Auszüge aus der SwetsBlackwell-Datenbank Online Contents.** Zurzeit werden die Sondersammelgebiete Anglistik, Architektur, Chemie, Mathematik/Informatik, Niederlande, Pharmazie, Physik, Politikwissenschaft/Friedensforschung, Technik, Umwelt, Veterinärmedizin/Allgemeine Parasitologie und Vorderer Orient/Nordafrika der UB Braunschweig, SUB Göttingen, ULB Halle, SUB Hamburg, UB/TIB Hannover, Tierärztlichen Hochschule Hannover und der UB Münster angeboten. Die Zeitschriftentitel werden **retrospektiv bis zum Erscheinungsjahr 1993** ausgewertet. Weitere fachliche Ausschnitte und Ergänzungen sind geplant. Alle nachgewiesenen Titel sind **über Online Fernleihe bzw. GBVdirekt/subito bestellbar**. Der Zugriff auf die SSG-Ausschnitte der Online Contents (nicht aber auf die kompletten OLC) ist **für alle Einrichtungen aus dem Wissenschafts- und Hochschulbereich der Bundesrepublik Deutschland frei**. Bibliotheken, die noch keinen Zugriff auf die OLC-SSG Ausschnitte erhalten haben, können sich beim GBV registrieren lassen. Dafür ist das **Antragsformular,** das als PDF-Dokument vom Server des GBV abgerufen werden kann (http://www.gbv.de/du/pdf/olc_ssg_antrag.pdf), auszufüllen und an die Verbundzentrale in Göttingen zu schicken (Anschrift: Verbundzentrale des GBV, Postfach 2932, 37070 Göttingen, Fax - 0551-39 24 08). Die SSG-OLC sind erreichbar unter der WWW-Adresse http://www.gbv.de/cgi-bin/nph-wwwobnmenu („Aufsatzdatenbanken OLC, OLCSSG, IDZ18“ anklicken).

Die **SUB Göttingen** <7> hat ihre Homepage (http://www.sub.uni-goettingen.de/) neu gestaltet. Statt der SUB-Bilder bietet die Bibliothek bereits auf der ersten Seite wichtige Informationen an. Alle Neuerungen werden auf der Seite http://www.sub.uni-goettingen.de/0_neues.html.de im Überblick präsentiert. - Die SUB Göttingen hat ihre schriftlichen

Auskunftsangebote zu einem **neuen elektronischen Auskunftsdienst** ausgebaut, der seit Ende Oktober 2002 zur Verfügung steht. Der Service präsentiert sich mit fachspezifischen Zugängen und berücksichtigt auch besondere Sammlungen und Dienstleistungen der SUB. Unabhängig von den Öffnungszeiten der Bibliothek können sich Forschende, Studierende oder andere Interessierte mit Fragen per E-Mail an das Fachpersonal wenden. Das Personal antwortet ebenfalls per E-Mail, und zwar in der Regel innerhalb von fünf Werktagen. Zu erreichen ist dieser neue Dienst über die Homepage der SUB (http://www.sub.uni-goettingen.de/) unter der Rubrik "Frag' die SUB". Geplant ist eine Erweiterung dieses Dienstes um eine **Chat-Funktion**. Außerdem beabsichtigt die Göttinger Bibliothek, sich dem weltweit arbeitenden **kooperativen elektronischen Auskunftsdienst "QuestionPoint"** anzuschließen. Hier haben sich ca. 200 Bibliotheken aus aller Welt mit dem Ziel zusammengeschlossen, vorhandene Ressourcen im Auskunftsbereich kooperativ zu nutzen.

Norddeutschland

In den Katalogen des **Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs** <H 3> (HWWA), einer wirtschaftswissenschaftlichen Serviceeinrichtung der Leibniz-Gemeinschaft (WGL), kann nach Büchern und Zeitschriftenartikeln recherchiert werden. Derzeit werden über 800 Zeitschriftentitel laufend ausgewertet und über den Thesaurus Wirtschaft erschlossen. Seit 1988 werden die Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelwerken im OPAC erfasst. Für den Zeitraum 1945 - 1987 steht ein digitalisierter Zettelkatalog (einschließlich rund 300.000 Zeitschriftenaufsätzen) aus den Bereichen Betriebswirtschaft und Volkswirtschaft im Web zur Verfügung. Folgende Kataloge stehen unter der WWW-Adresse http://www.hwwa.de/Kataloge/HWWA_Kataloge/c_kataloge_hwwa_kataloge_01.html zur Verfügung: **WEB-OPAC ab 1988** - über 500.000 Titelnachweise von Büchern, Periodika, und Aufsätzen aus Zeitschriften und Sammelwerken sowie Nachweise von rund 10.000 Firmen und Körperschaften einschließlich verfügbarer Links und im HWWA vorhandener Literatur; **ECONPRESS ab 2001** - Presseartikel-Referenzen aus über 120 Zeitungen und Zeitschriften des In- und Auslandes seit Januar 2001 mit einem jährlichen Zugang von rund 150.000 wirtschaftsbezogenen Presseartikeln (kostenlose bibliographische und inhaltliche Recherchen mit kostenpflichtiger Direktbestellfunktion zum Preis von 0,50 Euro pro kopierter Seite plus Versandkosten); **Alphabetischer Katalog 1945-1987** - digitalisierter Zettelkatalog mit über 700.000 Titel-/Autorennachweisen, einschließlich rund 300.000 Zeitschriftenaufsätzen aus den Bereichen Betriebswirtschaft und Volkswirtschaft; **Schlagwortkatalog 1945-1987** - digitalisierter Zettelkatalog mit vielfältigen Suchmöglichkeiten (über 20.000 Suchbegriffe) zu regionalen und sachlichen Aspekten sowie zur Recherche über Körperschaften und Personen, der seit 1995 im WEB-OPAC fortgeführt wird; **Firmennachweise ab 1971** - Nachweise über Informationsbestände zu über 70.000 Firmen in Form von Zeitungsartikeln und/oder Geschäftsberichten (per E-Mail vorzubestellen zur Einsicht in den Lesesälen des HWWA oder aber als Fotokopie gegen Gebühr); **Personenkatalog 1908-1995** - digitalisierter Zettelkatalog zu über 40.000 Personen des öffentlichen Lebens seit 1908 (rund 800.000 Presseausschnitte), der seit 1995 im WEB-OPAC fortgeführt wird.

Nordrhein-Westfalen / HBZ

An der **Online-Verbundfernleihe** des **Hochschulbibliothekszentrums des Landes Nordrhein-Westfalen** (HBZ) nehmen mittlerweile 55 Bibliotheken der Leihverkehrsregion Nordrhein-Westfalen teil. Im September 2002 wurden insgesamt 22.367 Online-Fernleihbestellungen aufgegeben. 12 Bibliotheken ermöglichen ihren Benutzern bereits die Direktbestellung. Für die **zentrale Fernleihsteuerung** wird die Sigelfolge jährlich von der Leihverkehrszentrale aufgrund der Leihverkehrszahlen aus der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) des Vorjahres berechnet. Tatjana Mrowka stellte die Online-Fernleihe im HBZ-Verbund und den Stand der verbundübergreifenden Fernleihe auf der **Sitzung der Konferenz der Zentralkataloge in Köln am 28.10.2002** vor. Der Vortrag kann unter der URL http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienstl/digibib/fernleihe/allgemeines/vortraege/kzk2002.pdf abgerufen werden (PDF-Dokument). Weitere **aktuelle Informationen** zur Online-Fernleihe sind unter http://www.hbz-nrw.de/produkte_dienstl/digibib/fernleihe/fernleihe.html zu finden.

Der **Tätigkeitsbericht des HBZ für das Jahr 2001** steht als PDF-Dokument und als Win-Word-Dokument im WWW zur Verfügung (http://www.hbz-nrw.de/wir/publika/tb2001.doc / http://www.hbz-nrw.de/wir/publika/tb2001.pdf).

Nachdem das **HBZ** in Köln im Spätsommer 2002 sein **Web-Angebot neu strukturiert** und stärker als bisher an seiner „Produktpalette" ausgerichtet hat, sind die neugestalteten Web-Seiten im Oktober 2002 vom mv-Verlag in Frankfurt/Main ausgezeichnet und erneut in den Internet-Guide **"Das Web-Adressbuch für Deutschland"** aufgenommen worden, in dem die besten 6.000 Internet-Angebote Deutschlands (von über 5 Millionen deutschsprachigen Web-Seiten) verzeichnet sind.

Eine **Virtuelle Behördenbibliothek (VBB)** mit Gesetzestexten, Dokumenten und Links zu Recht, Verwaltung und Politik (http://www.behoerdenbibliothek.de/) ist als Gemeinschaftsprojekt der **Fachhochschule für öffentliche Verwaltung** des Bundes in **Brühl** und Parlaments- und Behördenbibliotheken aus Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen im Aufbau. Derzeit sind bereits eine Vielzahl von Links zu den einschlägigen Sachgebieten eingebunden (nach: BIBLIOTHEKSDIENST 36.2002.H.8/9).

Sachsen

In der **SLUB Dresden** <14> ist die **Virtuelle Fachbibliothek Gegenwartskunst (ViFaArt)** im Aufbau. Unter http://vifaart.slub-dresden.de/ entsteht ein **Portal**, in dem verschiedene **Quellen zur Zeitgenössischen Kunst, Fotografie, Industriedesign und Gebrauchsgrafik** zusammengefasst werden. Sowohl gedruckte als auch elektronische Publikationen werden im Rahmen des DFG-unterstützten Projekts formal und inhaltlich erschlossen. Seit April 2002 sind die ersten Module von ViFaArt unter der oben genannten Adresse zu finden, wobei insbesondere die **zeitgenössische Künstlerdatenbank Con**(temporary)**Art**(ists) besondere Erwähnung verdient (http://vifaart.slub-dresden.de/csp/vifaart/conart/conart.csp). – Seit Mitte Juli 2002 präsentiert die **SLUB Dresden** ihre beiden Bibliographien (**Sächsische Bibliographie** und **Bibliographie Geschichte der Technik**) direkt über die Homepage der Bibliothek unter der Rubrik „Online-Dienste" – Bibliographien der SLUB (oder gleich über die URLs http://saebi.slub-dresden.de/sax.htm und http://bgt.slub-dresden.de/bgt.htm). Die Internet-Versionen der „Sächsischen Bibliographie" mit 53.000 Titelnachweisen von Büchern und Aufsätzen über Sachsen seit 1992 sowie jährlich circa 6.000 neuen Titeln und der „Bibliographie Geschichte der Technik" mit 33.000 Titelnachweisen seit 1993 und jährlich circa 3.000 neuen Titeln bieten viele Möglichkeiten der Recherche. Ausführliche Erläuterungen stehen zur Verfügung (nach: SLUB-Kurier 16.2002.H.3).

Der **OPAC** der **UB Leipzig** <15> ist der Hauptkatalog der Bibliothek. Er enthält die Monographien und Dissertationen ab Erscheinungsjahr 1991, alle Neuerwerbungen ab 1996 (unabhängig vom Erscheinungsjahr), den monographischen Altbestand 1501-1850, die Sondersammlungen St. Nikolai, St. Thomas, Rara der Comenius, den Sonderkatalog der Leipziger Drucker des 16. Jahrhunderts der Stadtbibliothek Leipzig, die Büchersammlung der Deutschen Gesellschaft Leipzig und den Zeitschriften- und Zeitungsbestand. Außerdem sind im **IPAC (Image Public Access Catalog)** die Monographien der Erscheinungsjahre 1930 – 1975 und die Zeitschriftenbestände der Jahre 1945/55 - 1975 nachgewiesen (URL http://139.18.24.18/de/Index.htm). Alphabetische und Sachkataloge, die nur in Zettelform vorliegen, ergänzen das Katalogangebot. Eine Übersicht zu den Katalogen der UB Leipzig steht unter der URL http://www.ub.uni-leipzig.de/opac/kat_overview_1.htm zur Verfügung.

Die Deutsche Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek <292> in **Frankfurt/Main** plant, gemeinsam mit der Library of Congress (LoC) und OCLC einen **Virtual International Authority File (VIAF)** aufzubauen. Damit soll der Grundstein gelegt werden für eine multinationale Normdatei, in der die Personennamensätze der LoC und die Personennamendatei (PND) gemeinsam suchbar gemacht werden. Das Projekt soll Pilotcharakter für andere Normdateien wie zum Beispiel die GKD haben (nach: Dialog mit Bibliotheken 14.2002.H.3).

Im Mai 2002 hat das Projekt „**Integration der Zeitschriftendaten Der Deutschen Bibliothek in die ZDB**“ begonnen. In der ersten Projektphase werden im Rahmen der Retrokonversion des Kataloges der Deutschen Bücherei Leipzig die Zeitschriftendaten im Katalogsystem der Deutschen Bibliothek (ILTIS) an der ZDB abgeglichen. Befindet sich der gesuchte Titel in der ZDB, werden die Exemplardaten angehängt. In der ZDB nicht vorhandene Titel werden offline in ILTIS erfasst. Das gleiche Verfahren wird anschließend mit den Altdaten der Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main erfolgen (nach: Dialog mit Bibliotheken 14.2002.H.3).

Im Projekt „Retrokonversion des alten alphabetischen Kataloges der **Deutschen Bücherei Leipzig**“ <101> werden rund 3,7 Mio. Katalogkarten mit Titelnachweisen von 1913 bis 1973 konvertiert. Das Projekt läuft seit Februar 2000 und wird im Frühjahr 2003 abgeschlossen sein.

Ausland / Internationaler Leihverkehr

Dänemark: Denmark’s Electronic Research Library (http://www.deff.dk/index_eng.html) heißt ein Portal, das ein umfangreiches Informationsangebot zugänglich macht: eine große Sammlung von Links zu fachlich gegliederten Wissensgebieten (’General Subject Links’), eine Vielzahl von in- und ausländischen Bibliotheks- und Gesamtkatalogen (u.a. die Kataloge der Königlichen Bibliothek in Kopenhagen, zahlreicher dänischer Universitätsbibliotheken und Verbundkataloge wie Libris) und die Datenbanken von öffentlichen Bibliotheken in Dänemark (vgl. dazu: Öhrström, Bo. „Denmark’s Electronic Research Library: A Single Virtual Research Library for Denmark“. LIBER Quarterly 12.2002.Nr.2/3.S.136-174).

Großbritannien: Die **British Library** hat darauf hingewiesen, dass ihre **Mitteilungscodes** dazu da sind, die Bestellungen effizienter durch die Bibliothek zu leiten. Bei richtiger Anwendung gelangen die Bestellungen direkt zu der Abteilung, die sie am besten bearbeiten kann. Die Mitteilungscodes sollten immer dann verwendet werden, wenn sie angebracht sind. Bsp.: MUSIC (= Bestellung einer Musik- oder Gesangspartitur), THESIS (= Bestellung einer britischen Dissertation). - Das Projekt zur Erstellung eines **Online-Gesamtkataloges der Sinica** (= chinesische Bücher) in Großbritannien ist erfolgreich abgeschlossen worden. Der **UK Union Catalogue of Chinese Books** ist unter der URL http://www.bodley.ox.ac.uk/rslpchin/ zugänglich. Enthalten sind fast 230.000 Datensätze, die rund 194.000 Titeln entsprechen (Stand: 26.09.2002). Die Bücher befinden sich in der British Library und in den Universitätsbibliotheken von Oxford, Cambridge, London, Leeds, Edinburgh und Durham.

Iran: Nach einer Meldung der Stuttgarter Zeitung vom 25.11.2002 öffnet der **Heidelberger Wissenschaftsverlag Springer sein Online-Archiv für rund 100 iranische Universitäten**. Über den Server des Unternehmens Rose Systems in Teheran sollen die Hochschulen auf mehr als 400 elektronische Zeitschriften des Verlages zugreifen können. Die Zusammenarbeit ist zunächst auf drei Jahre angelegt.

Österreich: Austrian Literature Online (alo) ist eine Gemeinschaftsinitiative der UB Graz, der UB Innsbruck und dem i3s3. Alo hat sich zum Ziel gesetzt, Werke der österreichischen Literatur der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der Schwerpunkt liegt derzeit auf digitalisierten Büchern und Zeitschriften, doch sollen in Zukunft auch digitalisierte Manuskripte, Bilder, Zeitungen oder graue Literatur aufgenommen werden. Alo ist unter der URL

http://www.literature.at/index.html zu erreichen. - Die **Österreichische Dissertationsdatenbank** hat eine neue WWW-Adresse. Sie lautet http://www.arcs.ac.at/dissdb/welcome. Die Datenbank weist sämtliche österreichische Dissertationen seit 1990 nach. - Eine Liste von derzeit 91 **österreichischen Klosterbibliotheken**, die nach den Bundesländern geordnet sind, ist unter der WWW-Adresse http://members.aon.at/heppibiblio/bundeslaender1.htm erreichbar (nach: netbib / 30.09.2002).

Schweiz: Der **Informationsverbund Deutschschweiz** (IDS), dessen Homepage unter der WWW-Adresse http://www.zb3.unizh.ch/ids/ erreichbar ist, ermöglicht eine Gesamtabfrage (http://opac.nebis.ch/ALEPH/-/start/ids_suchmaschine) in den Beständen des IDS Basel/Bern, IDS Zürich Zentralbibliothek, IDS Zürich Universität, IDS St. Gallen, IDS Luzern und NEBIS = Netzwerk von Bibliotheken und Informationsstellen in der Schweiz. In NEBIS haben sich über 60 Bibliotheken von Hochschulen, Fachhochschulen und Forschungsanstalten aus allen Sprachregionen der Schweiz zusammengeschlossen, darunter auch die ETH-Bibliothek Zürich. Am 23.09.2002 ans Netz gegangen ist der **Tessiner Bibliotheksverbund Sbt** (= Sistema bibliotecario ticinese), der unter http://www.sbt.ti.ch/ abgefragt werden kann. Der **Westschweizer Bibliotheksverbund RERO** (= Réseau des bibliothèques de Suisse occidentale) weist die Bestände der französischsprachigen Schweiz (Kantone Fribourg, Genève, Neuchatel, Valais und Vaud) nach. – **Tool Center Alte Drucke** (http://www.zbluzern.ch/agaltedrucke/state_art_inh.htm) heißt eine **kommentierte Link-Sammlung** der **Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern**, die aus einem Arbeitsgespräch der AG Alte Drucke der Schweiz zum Thema "Alte Drucke - The State of the Art" hervorgegangen ist. Ziel der Veranstaltung war es, einige der für die Arbeit mit Alten Drucken nützlichen Web-Ressourcen vorzustellen und zu diskutieren. Im Juli 2002 ist die Link-Sammlung unter dem Namen "Tool Center Alte Drucke" mit der Link-Sammlung der "AG Alte Drucke" zusammengelegt worden (nach: netbib vom 09.11.2002).

Zentrale Online-Angebote / Infos zur Internet-Recherche

Die **Mitglieder** des **Deutschen Bibliotheksverbandes e.V. (DBV)** können – entweder **nach dem Alphabet der Landesverbände** (von Baden-Württemberg bis Thüringen) oder **nach den Sektionen des DBV** (von Sektion 1: Öffentliche Bibliothekssysteme und Bibliotheken für Versorgungsbereiche von über 400.000 Einwohnern bis Sektion 8: Werkbibliotheken, Patientenbibliotheken und Gefangenenbüchereien) - im WWW unter der URL http://www.bibliotheksverband.de/html/mitglieder.html abgefragt werden. - Die **Jahrbücher des DBV** für die Jahre 2001, 2000 und 1999 sind als PDF-Dokumente im Internet verfügbar. Sie können von der Seite **„Die Publikationen des DBV“** (http://www.bibliotheksverband.de/dbv/publikationen.html). abgerufen werden. Neben den Berichten über die Jahrestagung des DBV während des 91. Deutschen Bibliothekartages in Bielefeld und die Mitgliederversammlung am 03.04.2001 sowie die zahlreichen diversen Preisverleihungen (Publizistenpreis, Karl-Preusker-Medaille, „Bibliothek des Jahres“) sind im Jahrbuch für 2001 vor allem die Berichte der Sektionen und der Landesverbände sowie die Stellungnahmen des DBV zu verschiedenen Sachthemen (u.a. zu den Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Weiterentwicklung der digitalen Literaturversorgung und zum Gutachten: „Geschäftsmodelle für elektronische Informationsangebote zwischen Verlagen und Bibliotheken“) lesenswert. In einem weiteren Abschnitt wird das Scheitern des geplanten Innovationszentrums für Bibliotheken (IZB) dokumentiert. – Die Broschüre **Bibliothek des Jahres**, die über die nationalen Bibliothekspreise der Jahre 2000, 2001 und 2002 berichtet, ist im WWW als PDF-Dokument verfügbar (URL http://www.bibliotheksverband.de/dbv/bibodesjahres/broschbdj1.pdf).

Online-Bookshops

- Der marktführende Online Buchhändler **Amazon** hat sich mit der Nummer 1 bei antiquarischen und gebrauchten Büchern zusammengetan: Schon seit September 2002 arbeitet das amerikanische Mutterhaus mit **Abebooks**

(http://www.abebooks.com/) zusammen. Abebooks verfügt über ein Titelvolumen von 40 Millionen Büchern.

- Der deutsche Online-Bookshop **BOL.de**, der dem Bertelsmann-Konzern gehört, wird zum Jahresende 2002 geschlossen. BOL.de hatte - eigenen Angaben zufolge - zuletzt rund eine Million Kunden. BOL war im Februar 1999 zunächst in Deutschland und Frankreich gestartet und in kurzer Zeit zu einer internationalen Marke ausgebaut worden.

- **Findmybook.de** (http://www.findmybook.de/) ist eine **Bücher-Suchmaschine**, die (laut Eigenwerbung) nicht nur jedes über den deutschen Buchhandel lieferbare Buch findet, sondern auch den Zugriff auf antiquarische Bücher erlaubt. Der Clou dieses WWW-gestützten Angebots besteht darin, dass findmybook.de darüber hinaus die Preise und Versandkosten von mehr als 30 Online-Bookshops (darunter Amazon.de und Bol.de) vergleicht und es auf diese Weise möglich macht, zum besten Preis und zu den günstigsten Lieferbedingungen einzukaufen. Das Gleiche gilt für Literatur in den Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch (nach: netbib vom 06.11.02).

- **FetchBook.Info** (http://www.fetchbook.info/) ist der große Bruder von findmybook.de für den nordamerikanischen Buchmarkt. Diese Suchmaschine findet Bücher in mehr als 60 Online-Bookshops (darunter Amazon, Barnes & Nobles und Half.com) und vergleicht nicht nur die Preise, sondern auch die voraussichtlichen Lieferzeiten. Viele nordamerikanische Bookshops beliefern auch Kunden in Europa. Durch die hohen Lieferpreise sind aber die amerikanischen Online-Bookshops - trotz äußerst günstiger Bücherpreise - für den europäischen Markt in der Regel zu teuer.

- **Hoergold.de** (http://www.hoergold.de/) heißt ein Angebot im Internet, das sich zum Ziel gesetzt hat, alle lieferbaren deutschsprachigen Hörbücher zu verzeichnen. Derzeit (Stand: Anfang November 2002) sind circa 3.170 Titel nachgewiesen und die kompletten Programme aus 131 Verlagen zu finden.

The Online Books Page, ein Angebot der University of Pennsylvania Library, gibt es zwar schon seit langem, ist aber immer wieder einen Hinweis wert: Unter http://onlinebooks.library.upenn.edu/ werden mehr als 17.000 **kostenfreie Online-Bücher** in verschiedenen Sprachen von Bulgarisch bis Ukrainisch präsentiert. Der Schwerpunkt liegt im anglo-amerikanischen Sprachraum. Recherchen sind nach dem Verfassernamen, dem Titel des Buches oder nach Sachgebieten möglich. Unter der URL http://onlinebooks.library.upenn.edu/okbooks.html#whatpd können die Copyright-Bestimmungen in den wichtigsten Staaten der Welt nachgelesen werden.

Mit Hilfe des **„Internet Archive“** und der **WaybackMachine** sind Reisen in die Vergangenheit des World Wide Web möglich (http://webdev.archive.org/index.php). Vervollständigen Sie im Suchfeld die WWW-Adresse, der Sie in die Vergangenheit folgen wollen und klicken Sie auf „Take me back“ ! Nach der Eingabe von www.bsz-bw.de werden Sie feststellen, dass das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg mit einer Seite für das Jahr 1999, aber schon mit 18 Seiten für das Jahr 2000 vertreten ist. Suchen Sie mit der alten Adresse www.swbv.uni-konstanz.de, sehen Sie, dass der älteste Eintrag in der WaybackMachine vom 25.Juni 1997 stammt.

Möchten Sie mit ihrer literarischen Bildung angeben ? Oder sich beim nächsten Plausch mit ihren Freunden der vielen Bücher rühmen, die Sie (angeblich) schon gelesen haben ? Dann sollten Sie die englischsprachige Internet-Seite **Book-A-Minute** (http://www.rinkworks.com/bookaminute) besuchen. Ob Goethes Faust oder Dantes Inferno, ob Shakespeare oder Faulkner – die Texte der Weltliteratur sind hier auf das Wesentliche

konzentriert. Auf diese Weise entstehen Kurzfassungen („ultra-condensed"), die in weniger als einer Minute gelesen werden können und dazu noch viel Originalität besitzen. Für **Filme** gibt es eine vergleichbare Web-Site: **Movie-A-Minute** (http://rinkworks.com/movieaminute/) „kondensiert" auf die selbe Weise Filme wie All About Eve und Sleepless in Seattle.

Neue Adressdaten und Bibliothekssigel

Kreiskultur- und Archivamt Biberach <*neues Sigel:* 1135>
Rollinstraße 9, 88400 **Biberach/Riß**
Postanschrift: Postfach 16 62, 88396 Biberach/Riß
Telefon (07351) 52-204, Telefax (07351) 52-405
E-Mail Kreisarchiv@biberach.de, URL http://www.biberach.de/include/baum.htm
BAW; P

Stadtbücherei **Friedrichshafen** <904>
neue E-Mail-Adresse: fernleihe@friedrichshafen.de

UB Koblenz <Kob 7>
neue Anschrift: Universitätsstraße 1
56070 **Koblenz**
Telefon (0261) 287-1440/-41, Telefax -1442 (Benutzungsabteilung/Fernleihe)
URL http://www.ub.uni-koblenz.de
NRW

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg <*neues Sigel:* 576>
Fritz-Arnold-Str. 4a, 78467 **Konstanz**
Postanschrift: Universität Konstanz, 78457 Konstanz
Telefon (07531) 88-2929, Telefax (07531) 88-3703, Email zentrale@bsz-bw.de
URL http://www.bsz-bw.de
BAW

Institut für Sportgeschichte Baden-Württemberg, Bibliothek <*neues Sigel:* Mau 2>
Frankfurter Str. 4, 75433 **Maulbronn**
Telefon (07043) 1 03-16/-17, Telefax (07043) 1 03-45
E-Mail ifs@maulbronn.de
BAW; P

Vogtlandbibliothek **Plauen** <165>
neue Telefax-Nr. (03741) 149727,
neue E-Mail-Adresse regional@vogtlandbibliothek.de
SAX

frauenbibliothek & dokumentationszentrum frauenforschung <*neues Sigel:* Sa 24>
Bleichstraße 4, 66111 **Saarbrücken**
Telefon (0681) 9 38 80 23, Telefax (0681) 9 38 80 25
E-Mail fraubib@handshake.de, URL http://www.frauenbibliothek.here.de
BAW

Ev. Oberkirchenrat **Stuttgart**, Bibliothek <Stg 117>
neue Anschrift: Balinger Straße 33/1
70567 Stuttgart
(Alle Telefon- und Fax-Nummern gelten weiterhin)
BAW

Mediathek der Stadt **Wehr** <*neues Sigel:* 1137>
Waldstraße 8, 79664 Wehr/Baden
Telefon (07762) 8 09-587, Telefax (07762) 8 09-589
Email mediathek.wehr@gmx.de
BAW

Ausgewählte Literaturhinweise zum Thema Leihverkehr, Dokumentlieferung und Internet-Recherche

„Bibliothekarische Web-Sites“. BIBLIOTHEKSDIENST 36 (2002) H.10. S.1323-1357.

Auf einem Workshop in Göttingen im November 2001 behandelte die EDBI-Kommission für Benutzung und Information das Thema „Bibliothekarische Web-Sites“. Die in diesem Heft veröffentlichten Beiträge beschäftigen sich mit Defiziten bibliothekarischer Web-Sites (Benno Homann), der öffentlichen Sprache der Bibliotheken (Bernhard Eversberg), Designempfehlungen für bibliothekarische Web-Sites und den Wegen zu einer informativen nutzerorientierten Bibliothekswebsite.

Grimmer, Roland; Junker, Christa. „Geschichte der gedruckten Deutschen Nationalbibliographie“. Dialog mit Bibliotheken 14(2002) H.3. S.10-20.

Die beiden Autoren schildern in einem historischen Abriss die Geschichte der bibliographischen Verzeichnisse in Deutschland – von den Messekatalogen aus Frankfurt am Main (von 1564 – 1749) und Leipzig (von 1594 – 1860) bis zu den Veränderungen durch das Einigungsvertragsgesetz vom 23.09.1990, das die Deutsche Bibliothek Frankfurt/Main und die Deutsche Bücherei Leipzig zu einer neuen Institution zusammenfasste.

Hehl, Hans. „Der Recherchedienst Ingenta und seine Erweiterung durch das Linksystem Ingenta-Link“. Bibliothek. Forschung und Praxis. 26(2002) Nr.2. 169-175.

Hehl hat zu seinem Aufsatz am 30.09.2002 in der INETBIB-Liste folgende Mail verfasst: „...Für das Login des Linksystems verwenden Sie die Kennung fpmw. Alternativ ohne Login können Sie auch die im wesentlichen identische Version der UB Halle wählen: http://www.bibliothek.uni-halle.de/fachdb/ingenta/index.htm. Wenn es darum geht, einen direkten Zugang zu möglichst vielen elektronischen Zeitschriften zu bekommen und dabei auch die eigenen lizenzierten Bibliotheksbestände an E-Zeitschriften zu berücksichtigen, ist dieses Linksystem zu empfehlen. Die Verknüpfung mit Verbundkatalogen ist selbstverständlich auch vorhanden. Nach der Recherche in UncoverPlus können die Volltext-Aufsätze folgender Verlage direkt angewählt werden: Elsevier, Springer, AcademicPress, Wiley, Kluwer, Karger, Taylor, BlackwellScience, IOP, AIP und ACS, außerdem Verknüpfung mit PubMed. Diese Art des Zugangs ist vielfach noch umfassender und direkter als der von Ingenta über die Recherche in Online-Articles angebotene Zugang. In einer Bestandsliste enthalten circa 6000 E-Zeitschriften die Bestandshinweise von 20 Bibliotheken. Die Einarbeitung und Aktualisierung von Bibliotheksbeständen kann über ein Einarbeitungsprogramm geschehen, das Sie über eine Demoversion ausprobieren können (Zugang von der Seite http://bibdat.kulturserver-bayern.de/ rechts unten).“

Herrmann, Christian. „Aktive Information als Aufgabe einer Sondersammelgebietsbibliothek am Beispiel des ’Zeitschrifteninhaltsdienstes Theologie’“. Bibliothek. Forschung und Praxis. 26(2002) Nr.2. S.176-180.

Die UB Tübingen „erfüllt ihre Aufgaben als Sondersammelgebietsbibliothek für Theologie und Religionswissenschaft durch aktive Information über Zeitschriften-, Festschriften- und Kongressschriftenaufsätze, um diese in einer überregionalen Weise zugänglich zu machen. Der Zeitschrifteninhaltsdienst (ZID) Theologie (ab 2002: Index theologicus) ist nützlich für theologische Forschungen jeder Art..., d.h. ohne konfessionelle oder territoriale Einschränkungen. ...Der ZID arbeitet mit normierten Formen von Autorennamen und Schlagwörtern, um voneinander abweichende Registereinträge zu vermeiden. Man kann nach relevanten Ergebnissen auf einem deduktiven oder induktiven Weg recherchieren“ (aus dem Abstract).

Karasch, Angela. „Wer und was ist Kalliope ? Zur Autographen- und Nachlasserschließung in der UB Freiburg“ / Knoll, Marianne; Merkt, Iris. „Nachlasskatalogisierung in Kalliope“. Expressum. Informationen aus dem Freiburger Bibliothekssystem. 2002, Nr.5. S.17-29 / S.30-35.

Die Leiterin der Historischen Sammlungen der UB Freiburg vermittelt das notwendige Hintergrundwissen über Kalliope, das an der Staatsbibliothek zu Berlin eingerichtete Verbundsystem zur Katalogisierung von Nachlässen und Autographen, und beschreibt, mit welchen Projekten die UB Freiburg an

Kalliope beteiligt ist. Ihre Kolleginnen stellen die Erfassung von Nachlässen und Autographen in Kalliope im Detail vor.

Keller, Alice. „Elektronische Zeitschriften: Was sagen Nutzungsstatistiken aus ?“ B.I.T. online 5(2002) Nr.3. S.213-232.

Die Leiterin der Bestandsentwicklung der ETH-Bibliothek Zürich zieht folgende Schlüsse aus ihrer Untersuchung (in Auswahl): Zu mehr als 50 % aller elektronischen Zeitschriften liegen derzeit (Stand 2001) keine Nutzungsdaten vor; in der Regel gilt die Anzahl der Volltextzugriffe als alleiniger Indikator für die Nutzungsintensität einer elektronischen Zeitschrift, wohingegen die Zahl der Zugriffe auf die Elemente Inhaltsverzeichnis oder Abstract von den meisten Bibliotheken nicht berücksichtigt wird; es bestehen sehr große Unterschiede zwischen der durchschnittlichen Nutzungsintensität von Zeitschriften unterschiedlicher Fachgebiete; Konsortien bieten den Bibliotheken einen Zugewinn an Inhalten: der Titelgewinn sowie der Cross Access Anteil in Konsortien sind beträchtlich bis hoch; die häufigsten Nutzer sind Wissenschaftler der Fachgebiete Biologie, Medizin und Chemie.

„Literaturversorgung für die Wirtschaftswissenschaften – Arbeitsteilung und Kooperation zwischen der ZBW Kiel und der USB Köln“. BIBLIOTHEKSDIENST 36 (2002) H.8/9. S.1091-1095.

In dem Text werden die Sammelschwerpunkte der für die Bereiche Volkswirtschaft und Weltwirtschaft (ZBW Kiel) und Betriebswirtschaft (USB Köln) zuständigen Bibliotheken voneinander abgegrenzt. Darüber hinaus werden die Datenbanken, die Dokumentlieferung und die elektronischen Angebote beider Bibliotheken vorgestellt.

Oberhauser, Otto. „Web-Umfrage zur Benutzung von Card-Image-Online-Katalogen – Teil 2: Ergebnisse der Befragung“. BIBLIOTHEKSDIENST 36(2002) H.8/9. S.1065-1090.

O. Oberhauser stellt den zweiten Teil seiner Umfrage zu den CIPACs (Card-Image Public Access Catalogues) vor. Zum Thema hat der Autor eine von ihm gepflegte internationale CIPAC-Liste ins Web gestellt (http://www.ub.tuwien.ac.at/cipacs/c-i.html). Der erste Teil seines Aufsatzes, der Anlage und Durchführung der Web-Umfrage beschrieb, ist in Heft 9/2001 der Zeitschrift BIBLIOTHEKSDIENST erschienen.

Zusammenstellung: Horst Hilger